

Sicherheit für meine Mitarbeiter

„Uns hat einmal ein Kunde darauf angesprochen, dass wir unsere Lieferscheine scheinbar falsch schreiben. Ich hab ihm dann einfach den passenden Fahrtenbericht geschickt und gesagt, dass der von unserem GPS, das ich nicht beeinflussen kann, aufgezeichnet wurde. Der Kunde hat das anstandslos akzeptiert und nicht weiter über den Preis, den wir ihm verrechnet haben, diskutiert.“ Das ist ein Beispiel dafür, wie Alexander Bayer, Geschäftsführer der GartenBayer GmbH in Hartberg, den Fahrtenbericht nicht nur zur eigenen Kontrolle einsetzt, sondern dass dieser auch als Sicherheit gegenüber KundInnen dient. „Nicht nur wir als Unternehmen können uns selbstsicherer präsentieren, auch meinen Mitarbeitern geben die zuverlässigen Aufzeichnungen Sicherheit.“

Die GartenBayer GmbH feiert bald ihr 100-jähriges Bestehen, die als reine Obstbaumschule begonnen hat und von Alexanders Großeltern zu einem Gartencenter wurde. Als sein Vater Manfred Bayer mit der Gartengestaltung anfang, fragten Kunden immer wieder nach, ob die Pflanzen auch gleich gesetzt werden könnten. Somit war der Grundstein für die ersten und mittlerweile rund 20 AußendienstmitarbeiterInnen gelegt und der Schwerpunkt von GartenBayer liegt mittlerweile auf der Gartengestaltung. Jetzt geht es nicht mehr nur darum, dass man die Pflanzen setzt, sondern auch darum, dass man mit den Lkws außer Pflanzen auch Baumaterialien wie Holz oder Stein zu den KundInnen bringt. „Über 90% unserer Kunden sind Privatkunden. Der Rest setzt sich zusammen aus Gemeinden und Land für die

wir Kindergärten, Kreisverkehre oder etwa Parkanlagen für Krankenhäuser gestalten und bepflanzen. Die meisten Kunden kommen über Empfehlungen zu uns,“ freut sich Alexander Bayer, dem die Internetpräsenz seines Unternehmens wichtig ist, um auch so gefunden zu werden.

„Ein Grund, warum wir uns 2016 für das elektronische Fahrtenbuch entschieden haben, war die Möglichkeit, die Fahrzeiten zu verkürzen: Ich kann die Fahrzeuge nun organisiert zu den Kunden schicken, weil ich vorab schon den schnelleren Weg finden kann und alle Fahrzeuge lückenlos mit Navigationsgeräten ausgestattet sind. Ein weiterer Grund war die Kontrolle: Ich kann jetzt sehen, welche Route meine Fahrzeuge fahren, wo Stopps eingelegt werden und wie lange diese dauern. Das heißt, ich kann die Arbeitszeiten kontrollieren und notfalls bei kompletten Ausreißern nachfragen, was los war, weil so wenig Arbeitszeit beim Kunden verbracht wurde und ich somit ja auch nur diese verrechnen kann. Also auch der wirtschaftliche Gedanke ist da dabei!

Vergleicht man die Zeit vor der Einführung des elektronischen Fahrtenbuchs mit der Gegenwart, ist natürlich die große Zeitersparnis wahrnehmbar: Wir haben früher Fahrtenbücher geschrieben und einige unserer Fahrzeuge wurden und werden auch privat genutzt, zum Beispiel mein eigenes. Da investiert man schon sehr viel Zeit im Monat für das Schreiben des Fahrtenbuchs, man muss ständig rechnen, baut möglicherweise Fehler ein und muss diese korrigieren. Mit dem elektronischen Fahrtenbuch ist das natürlich per Knopfdruck erledigt. Das ist eindeutig eine große Zeitersparnis.

Obwohl das System erst seit gut einem Jahr läuft, konnten wir schon merkbar die Stehzeiten reduzieren. Genauso wie die Ausreißer, wenn Mitarbeiter zum Beispiel von der Baustelle heimfahren, am halben Weg eine Pause machen, dann in die Firma kommen und die vollen Stunden schreiben.



Alexander mit seinem Vater Manfred Bayer
Foto: GartenBayer GmbH

Ich spreche sie natürlich darauf an und frage nach, warum sie beim Heimfahren irgendwo eine Stunde gestanden sind und diese Zeit dann als Arbeitszeit geschrieben wurde. Das ist für mich als Chef natürlich schon sehr interessant.“

Die Verrechnung als solche hat sich bei GartenBayer mit dem elektronischen Fahrtenbuch nicht geändert, da gibt es nach wie vor die Anfahrtspauschalen. In der internen Verrechnung führten die detaillierten Aufzeichnungen aber schon zu einer Änderung, wie uns Alexander Bayer berichtet: „Uns ist einfach bewusst geworden, dass die Fahrzeiten auf manchen Strecken oft sehr viel länger sind und auf anderen deutlich kürzer. Das heißt, wir rechnen jetzt nicht mehr rein in Kilometer Entfernung von der Firma zum Kunden, sondern wir rechnen auch einen Arbeitszeitanteil in diese Pauschalen mit ein. Ich kann im System genau schauen, wie lange die Fahrtzeit dauert und es zählen nicht mehr nur die reinen Kilometer. Wenn ich zum Beispiel 70km nach Graz fahre, dann ist das einfach nicht die selbe Fahrtzeit, als wenn ich 70km in die Südsteiermark fahre.“





1983

Die Erfahrungen hinsichtlich der Bedenken der MitarbeiterInnen, die andere Unternehmen mit der Einführung des elektronischen Fahrtenbuchs haben, kann Alexander Bayer bestätigen: „Meine Mitarbeiter waren zwar nicht besorgt, aber dem Ganzen gegenüber doch schon kritisch. Ich hab sie natürlich schon im Vorhinein über die Systeme informiert und hab versucht, ihnen den Vorteil hinsichtlich ihrer Arbeit darzulegen: Zum Beispiel dass dann alle Fahrzeuge Navis haben und die Kunden nicht mehr gesucht werden müssen. Großen Gegenwind hat es daher eigentlich nicht gegeben. Natürlich ist es immer schwer etwas Neues einzuführen, jede Veränderung ist schwierig für den Menschen. Aber am Schluss ist es ja für alle ein Vorteil: Es ist ein Beweis von uns gegenüber den Kunden und es ist für mich der Nachweis, dass meine Leute wirklich dort beim Kunden gearbeitet haben. Meine Mitarbeiter sehen das mittlerweile auch so, weil es ihnen einfach Sicherheit gibt. Und wenn man sich selbst ein Bisschen mit dem elektronischen Fahrtenbuch befasst und die Mitarbeiter darin einschult – sowohl die im Fahrzeug

als auch die im Büro – dann funktioniert der Umgang damit nach ein bis zwei Wochen sehr gut und jeder ist davon überzeugt.“

Seit der Einführung des elektronischen Fahrtenbuchs in der GartenBayer GmbH, ist die Einsparung bei den Arbeitszeiten deutlich sichtbar: Die Telefonate sind kürzer und der massive Zeitaufwand für das Schreiben des Fahrtenbuchs fällt komplett weg.

Alexander Bayer denkt bereits einen Schritt weiter, um seinem Team eine noch einfachere Abwicklung der Kundentermine zu ermöglichen: „Eine Hard- und Software, mit der meine Mitarbeiter sofort und vor Ort Arbeitsscheine, Lieferscheine und vorgefertigte Formulare auswählen können, wo dann automatisch die Ankunfts- und Abfahrtszeit vom Kunden eingetragen wird. Und wenn der Kunde dann sogar noch per Knopfdruck sofort ein Bestätigungsmail erhält, wär das schon eine würdige Entwicklung!“